



Rot beleuchtet: Die Red Week stösst auch im Sarganserland auf Resonanz.

Pressebild

# Die Kraft des Glaubens

Die Aktion Red Week thematisiert die Verfolgung von Christinnen und Christen weltweit. Auch in Berschis und Walenstadt hat man sich mit Betroffenen solidarisiert. Sorgen bereiteten zurzeit Entwicklungen in China.

Die Pfarreien Walenstadt und Berschis-Tscherlach in der Seelsorgeeinheit Walensee haben an der Red Week teilgenommen, einer internationalen Aktion, die auf die Verfolgung von Christen aufmerksam macht. «Die Aktion weist auf die Wichtigkeit von Religions- und Glaubensfreiheit hin und lenkt mit der Aktion weltweit Aufmerksamkeit auf das Schicksal der rund 350 Millionen verfolgten und diskriminierten Christen, indem Kirchen und öffentliche Gebäude rot erleuchtet werden», heisst es in der Mitteilung der Veranstalter.

Ein Vortragsabend beleuchtete die Christenverfolgung weltweit sowie das Schicksal der syrisch-orthodoxen Christen und der Gemeinschaft der Aramäer. Auch beim ökumenischen Gottesdienst wurde das Thema der Red Week aufgegriffen.

## Ein Appell zum Hinsehen statt Wegschauen

Zum Thema «Christenverfolgung heute» referierte Michael Ragg, Pressesprecher Kirche in Not (ACN) Deutschland, zum Thema «Schmerz, Flucht, Überwindung: Die Aramäer in der Diaspora – Geschichte, Gegenwart und Zukunft» Martin Halef, aramäischer Christ und Vize-Präsident von Christian Solidarity International (CSI) Schweiz.

«Die Vorträge brachten schockierende und ernüchternde Fakten zutage und führten zur Feststellung, dass Christen die weltweit am meisten verfolgte Religionsgemeinschaft ist und zugleich nicht wegzudenken ist für die

**Der Gottesdienst war geprägt von «geschwisterlicher Verbundenheit» unter den teilnehmenden Konfessionen.**

Friedensarbeit in Krisengebieten», so die Mitteilung. Besorgniserregend seien Entwicklungen in China, wo mit modernster Technologie christliche Gemeinschaften Repressalien ausgesetzt und an der Ausübung ihres Glaubens gehindert würden.

Das Schicksal der syrisch-orthodoxen Gemeinschaft der aramäischen Christen berührte und löste Betroffenheit und Solidarität aus. «Dank der Verbundenheit im Glauben und als Schicksalsgemeinschaft fanden die Aramäer ihren Weg durch die Geschichte, trotz Verfolgung, Tod und Repressalien», so der Referent. Bleibend und wichtig sei die Aufgabe «für diese und nächste Generation die eigene Geschichte zu pflegen, sie zu erzählen und zu teilen».

Die Vorträge wurden musikalisch umrahmt von aramäischen Liedern, gesungen von Isabel Gutierrez. Die Gesänge liessen nicht nur eine reiche Kultur erklingen, sondern strahlten auch eine trostvolle Kraft aus.

Der Abend fand seinen Ausklang bei einem Apéro mit aramäischen Spe-

zialitäten, bei welchem die über 100 Besucherinnen und Besucher noch lange verweilten.

## Hoffnung zum Schluss

Am Samstag fand in der Eusebius-Kirche in Berschis zum Thema der Red Week ein ökumenischer Gottesdienst statt. Vertreter der syrisch-orthodoxen, evangelischen und katholischen Kirche brachten ihre Solidarität mit den weltweit verfolgten Christen zum Ausdruck. Die Pfarreien Berschis-Tscherlach und Walenstadt luden die Menschen weiter dazu ein, Betroffene durch Spenden an die Organisation Kirche in Not (ACN) sowie durch ihr Gebet zu unterstützen.

Mit lokalen Projekten hilft «Kirche in Not» den Opfern religiöser Gewalt ermöglicht Menschen mit Gewalt erfahrungen Seelsorge und psychologische Betreuung und unterstützt Initiativen für den interreligiösen Dialog «Die Hilfe kommt nicht nur Christen in Not zugute, sondern allen Menschen, die bei einem Projekt von Not betroffen sind», so die Mitteilung.

Der Gottesdienst sei geprägt gewesen von «geschwisterlicher Verbundenheit unter den teilnehmenden Konfessionen». Die Feier habe das Thema der religiösen Verfolgung aufgenommen und zugleich die Hoffnung erfahrbar gemacht, «dass der Glaube damals und heute eine Kraft hat, Schweres durchzustehen und an einer Gesellschaft mitzuwirken, die geprägt ist von Freiheit, Toleranz und Vielfalt». So endete die Red Week im Sarganserland mit einer Hoffnungsbotschaft. (pd)